

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

Neuenbürg.

9. Dezember 1843.

Samstag

Nro. 97.

Amthliches.

Neuenbürg. [An die Schultheißenämter.]
Diesenigen beurlaubten Soldaten des R. 4. Infanterie-Regiments, welche bis zum letzten Juni 1844 excapituliren und Lust haben, bis zur nächsten Rekruten-Aushebung einzustehen, haben sich nach einer Mittheilung des Commando gedachten Regiments spätestens bis 15. Februar 1844 mit obrigkeitlichen, oberamtlich beglaubigten Prädikats-Zeugnissen und Taufscheinen versehen Behufs der ärztlichen Visitation bei diesem einzufinden, indem nach Ablauf dieses Termins die Einsteher-Liste geschlossen und Niemand mehr nachträglich aufgenommen wird. Dasselbe gilt nach einer Bekanntmachung des R. Kriegsministeriums vom 30. v. M. im Landes-Intelligenz-Blatt Nro. 283 auch von den beurlaubten Soldaten der übrigen Regimenter. Uebrigens können solche Excapitulanten, welche vom Garnisonsorte ihres Regiments zu weit entfernt sind, sich auch bei einem andern, ihrer Heimath näher gelegenen Regiment ihrer Waffe zur Aufnahme in die Einsteherliste melden.

Hienach haben die Ortsvorsteher die in ihren Gemeinden befindlichen beurlaubten Soldaten zu bescheiden.

Am 6. Dezember 1843.

R. Oberamt
Leypold.

Neuenbürg. (An die Gemeinderäthe.) Da es in neuerer Zeit häufig geschieht, daß Orts-

vorsteher in Angelegenheiten ihrer Gemeinden Reisen in auswärtige Oberamts-Bezirke machen, ohne die Nothwendigkeit solcher — nicht selten mit bedeutenden Kosten verknüpften Reisen nachgewiesen zu haben, so sieht man sich veranlaßt, den Gemeinderäthen auf diesem Wege zu eröffnen, daß künftig zu allen und jeden Reisen der Ortsvorsteher außerhalb des Oberamts-Bezirks zuvor die Legitimation des Oberamts einzuholen ist, widrigenfalls die diesfälligen Anrechnungen in Durchstrich fallen würden.

Neuenbürg den 6. Dezember 1843.

R. Oberamt
Leypold.

Wildbad. Christophs-Hof.

(Gläubiger-Aufruf.)

Martin Alber, Bauer daselbst hat bei dem hiesigen Stadtrath um Vereinerung seines Schuldenwesens im auffergerichtlichen Wege ange sucht. Dem zu Folge werden alle diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche bis zum 23. dieses Monats schriftlich und portofrei hieher einzugeben. Wer diesen Termin versäumt, hat sich selbst zuzuschreiben, wenn er bei der Verweisung ausgeschlossen wird.

Den 4. Dezember 1843.

Stadtschultheißen-Amt.
Seeger.

Liebenzell. Verkauf.

Weiß: Andreas Fuchs Wittve verkauft unter Waisengerichtlicher Leitung am Freitag den 15. Dezember d. J. in öffentlicher Aufstreichs-Verhandlung

- a. Ihr in Mitte der Stadt befindliches Wohnhaus nebst Scheuer — ganz gut unterhalten und zu jedem Gewerbe tauglich.
- b. 2 1/2 Morgen Wiesen im Neuhauser Thal.
- c. 1 Mrg. 3 Brtl. Acker im Frohnwasen.
- d. 3 gute Pferde, im mittleren Alter stehend.
- e. 2 vollständige Wägen mit allem Zubehör, wovon der Eine breite Räder hat.
- f. 1 Dungarren, 1 Pflug, 1 zweispännigen Schlitten.
- g. Fuhr und Bauerngeschirr nach allen Rubriken, worunter besonders 1 Heblade und 1 Wende.
- d. 4 ganz gute Fackführerling.

Liebhaber, welche auf Freitag Vormittag 10 Uhr auf hiesiges Rathhaus eingeladen werden, können die Verkaufs-Objecte täglich in Augenschein nehmen.

Den 6. Dezember 1843.

Namens des Waisen-Gerichts.
Vorstand
Schönen.

Neuenbürg. Die Lieferung des Delbedarfs für den hiesigen Bergbau auf das Jahr 1844, bestehend in etwa

800 Pfund Repsoel
wird Freitag den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten in Abstreich gebracht werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Obersteiger
Berneer.

Privatnachrichten.

Anzeige. Bei Büttner in Pforzheim sind alle Sorten neue württembergische Platten-Defen

und Aufsätze mit Brattageln, so wie Alle dergleichen billigst, wenigstens ebenso billig wie solche von Hirsch Rilsheimer hier, am 11. Oktober d. J. in No. 80. dieses Blattes angeboten wurden, zu haben und wird Alteisen stets um 2 kr. per Pfund angenommen. Zugleich empfiehlt sich derselbe in allen andern Defensorten, Kochherden, so wie in allen Sorten Schmid- und Walzeisen, Ambesen, Horn-Schraubstöcken, Sägmühl-Sägen von Stahl und Eisen, und Wald-Sägen, Strohmessern mit Garantie, u. u. unter billigster Preis-Zusicherung bestens.

Wirthschafts und Güter-Verkauf.

Joseph Schneider aus Ehingen, verkauft das von Waldhornwirth Christian Schraft dahier käuflich an sich gebrachte Anwesen bestehend in

einem im Jahr 1838 neuerbauten Wohnhaus mit 2 dreistöckigen Flügeln und Ziegeldach, nebst einer darneben stehenden ebenfalls neuerbauten Scheuer mit Stallung, Streuschopf und Remise, sowie auch 8 Morgen Eau und Mähfeld, und 15 1/2 Morgen Wiesen zunächst des Hauses, alles an einem Stück gelegen und in besten baulichen Zustande erhalten.

Ferner:

2 Pferde, 2 Kühe, 3 Schweine, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, Heu, Stroh, 400 Sri. Erdbirnen, 20 Eimer Faß im öffentlichen Aufstreich.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am Montag den 11. Dezember d. J. in dem Waldhorn dahier statt.

Hiebei wird bemerkt, daß sich sämtliches Anwesen an der frequenten Straße von Wildbad nach Freudenstadt, befindet und sich die Wirthschaft namentlich zur Sommerszeit eines zahlreichen Besuches von Badgästen zu erfreuen hat, und kann das Anwesen jedem Liebhaber zu jeder Zeit durch Waldhornwirth Schraft vorgezeigt werden.

Die Kaufsbedingungen werden am Tage der Verhandlung öffentlich bekannt gemacht werden.



Endlich werden unbekannte auswärtige Kaufs-
liebhaber gebeten, sich mit Vermögens und Prä-
dikatszeugnissen versehen zu wollen.

Enzklösterle den 4. Dezember 1843.

Dankfagung.

Da ich in der Nacht vom 4. auf den
5. d. Mts. das Unglück hatte, vieles durch
den Raub des Feuers zu verlieren, so
fühle ich mich verpflichtet, denjenigen, welche
mir Hilfe leisteten, so wie allen Wohl-
thätern, von denen mir Unterstützungen zu-
gekommen sind, meinen herzlichsten Dank
auszusprechen; und wünsche, daß sie der
Allmächtige vor ähnlichem Unglück bewahren
möge.

Neuenbürg den 8. Dezember 1843.

Jakob Schübel
Schreinermeister.

Gegen tüchtige Bürgschaft sind — 50 fl. zum
Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion.

Ein ganz guter kupferner Kessel 3/2 Imi
haltend samt Dreifuß ist billig zu verkaufen.
Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg. Es kommt sehr häufig vor,
daß ich von gewissen Personen auf eine Weise
verläumdete werde, die mir durchaus nicht gleich-
gültig seyn kann. Ich sehe mich daher veranlaßt,
einen jeden rechtlichdenkenden Mann hiemit auf-
zufordern; mir solche Personen, welche in seiner
Gegenwart mich durch Verläumdungen, oder
Ausfagung von Unwahrheiten, in den Augen
der Andern herabzusetzen suchen, anzuzeigen;
und setze zu diesem Zwecke einem Jedem, der
mir eine auf diese Art betretene Person anzeigt
oder triftige Beweise gegen sie liefert, einen
Kronenthaler Belohnung aus.

Den 8. Dezember 1843.

Johannes C e t t e r.

Miszellen.

Weibertreue.

König Jakob der Zweite von England war durch das
Parlament von dem brittischen Throne gestossen worden,
und hatte sich als Flüchtling nach Frankreich begeben,
wo er im Jahr 1702 sein Leben beschloß. Sein hinter-
lassener Sohn, auch Jakob, gewöhnlich aber der Prä-
tendent genannt, der früherhin ebenfalls in Frankreich,
nachmals in Italien lebte, versuchte zu verschiedenen
Malen, sich des väterlichen Thrones wieder zu bemäch-
tigen. Eine Anzahl von Großen im brittischen Reiche,
vornehmlich in Schottland, die es bereits mit dem Vater
gehalten hatten, unterstützten ihn bei seinen gewagten
Unternehmungen.

Schon im Jahr 1708 machte der Prätendent, damals
ein Jüngling von zwanzig Jahren, mit französischer
Unterstützung, einen Versuch, sich wieder auf den väter-
lichen Thron zu schwingen. Er erreichte zwar die schottische
Küste, mußte aber, da die Gegenparthey ihm überlegen
war, unverrichteter Sache abziehen. Acht Jahre später
erneuerte er den Versuch, landete wieder in Schottland,
und hoffte von da aus einen Einfall in England ma-
chen zu können, allein auch diese zweite Unternehmung
mißlang. Die schottischen Rebellen wurden von dem

Neuenbürg.

Weihnachts - Geschenke.

Da ich gegenwärtig mit einer hübschen
Auswahl von

Kinder - Spiel - Waaren

versehen bin, so möchte ich diese meinen
hiesigen und auswärtigen Freunden und
Gönnern aufs Beste zu sehr billigen
Preisen empfehlen.

Friedrich Meyer
Nadler.

Salmbach. Es liegen — 270 fl. Pflugschafts-
Geld parat, welche gegen gesetzliche Sicherheit so-
gleich ausgeliehen werden können, das Nähere sagt
den 4. Dezember 1843.

Schultheiß Krauß.

königlichen Heere geschlagen, der Prätendent mußte eiligst nach Frankreich zurückkehren; die vornehmsten der Jakobiten wurden gefangen genommen, nach London abgeführt, und die Hauptschuldigen zum Tode verurtheilt. Hier saßen sie im Tower, und der sechzehnde März war zu ihrer Hinrichtung bestimmt, die auch an allen vollzogen wurde, bis auf Einen, den die List und Treue seiner Gattin rettete.

Lord Milhisdale war der Glückliche, der zum allgemeinen Erstaunen einem schmähligen Tod auf dem Schafot entrissen wurde. Man hatte den Damen erlaubt, ihre Männer, den Tag vor der Hinrichtung derselben, in den Kerker zu besuchen, und von ihnen Abschied zu nehmen. Lady Milhisdale begab sich, von zwei Kammerfrauen geführt, mit einem Tuche vor dem Gesichte, und mit den Geberden einer Person, welche untröstlich ist, in den Tower. Als sie in den Kerker ihres Gatten eingetreten war, nöthigte sie diesen, der ihr in der Statur ziemlich gleich war, die Kleider zu wechseln, und auf dieselbe Art, wie sie gekommen war, aus dem Gefängnisse zu gehen, indem sie ihm zugleich eröffnete, daß ihr Kutscher draußen vor dem Tower halte, und gehörig angewiesen sey, ihn bis an die Themse zu fahren, wo er ein Fahrzeug finden werde, das ihn sogleich auf ein Schiff bringen solle, welches nach Frankreich abzufegeln im Begriffe stehe.

Der ganze listig angelegte Plan ward glücklich ausgeführt, und Milhisdale befand sich des Morgens um drei Uhr schon in Calais auf französischem Boden. An eben diesem Morgen wurden einige Geistliche nach dem Gefängnisse geschickt, um die Berurtheilten zu dem nahen Tode vorzubereiten. Derjenige, welcher in Milhisdale's Kerker trat, war nicht wenig erstaunt, statt einer Mannsperson ein Frauenzimmer zu finden. Er machte Lärm, und die Nachricht von der Flucht des Lords ward bald in ganz London ruchbar. Als nun der Aufseher des Towers bei Hofe anfragte, was er mit der Lady anfangen solle, erhielt er Befehl, sie sogleich frei zu lassen. Sie ließ sich also Frauenzimmerkleider holen, gieng aus dem Gefängnisse, und begab sich zu ihrem Gemahle nach Frankreich.

Ein chinesisches Diner.

Wir entnehmen dem interessanten Berichte eines Reisenden die folgende Schilderung eines Mittagmahles, welches ihm zu Ehren von einem reichen Kaufmanne in Canton gegeben wurde, unsere europäischen Ledermäuler aber schwerlich reizen dürfte, für so fein und ausgesucht es auch in jenem Lande galt. „Die Gäste, Freunde des Hauses und Gelehrte, nahmen an verschied-

nen kleinen Tischen Platz, welche mit scharlachrothem, reich gesticktem Tuche gedeckt und im Dreieck aufgestellt waren. Jeder Gast hatte vor sich einen silbernen Teller, zwei kurze Elfenbeinstäbchen, welche die Stelle unserer Gabeln vertraten, einen sehr dicken und plumpen Porcellanlöffel und zwei Unterschaalen, eine mit Soja, einer wohlschmeckenden, aus gewissen Bohnen gepresten Sauce, und die andere mit japanischen, im Salzlacke aufgeweichten Lederstückchen gefüllt; das letztere bildete eine Art Beigericht (*hors-d'oeuvre*.) Hierauf trugen die Diener nach einander die bereiteten Speisen auf. Zuerst kam in porcellanenen Näpfen eine Suppe von Salanganen-(Vogel) Nestern (ehr fett und schleimig;) dann Frosch-Fricassee und wie Nudeln gebackene Regenwürmer; ferner Hunde-Cotelettes; Hayfisch-Floßfebern; Solothurien oder Seewürmer, dick, schwarz, jeder 6 Zoll lang und an jedem Ringchen ein spitziges Hörnchen; dann folgten Eier, verschiedene Fleischspeisen, Gemüse etc., alles mit Kreuzbaumöl angemacht, mit gesalzenen Raupen gewürzt und mit einer Brühe von Kellermüchern versehen. — Wolten die Gäste trinken, so schenkten die, hinter jedem Sessel stehenden Diener, ihnen Thee in Porcellantassen ein, oder Cham-Chou (eine Art Glühwein) in metallenen Bechern. Dann wurden die Schüsseln abgetragen, und man brachte als zweiten Gang Pastetenbäckereien, Salat von Bambuskeimen und ein zubereitetes Wasser von üblem Geruche. Zuletzt kam das Dessert, aus Confitüren aller Arten bestehend.“ — *Gesegnete Mahlzeit!!!*

Räthsel.

Ich bin, bin nicht mehr, war und werde seyn,
Willst du mich halten, bin ich todt für immer;
Ich sterbe täglich, und doch sterb ich nimmer,
Mein Schlund schluckt Länder selbst und Völker ein.

Auflösung des Räthfels in No. 95.

Und weil Du nun scheidest, ich meiden Dich muß,
So nimm noch zum Abschied den schriftlichen

Kuß,

Doch liest ihn der Liebste Dir, welcher Dich liebt,
So leide nur, daß er Dir mündlich ihn gibt.

Fruchtpreise in Calw vom 2. Dezember 1843

Kernen der Scheffel:		
— 18 fl. 54 fr.	— 18 fl. 34 fr.	— 18 fl. — fr.
Dinkel der Scheffel:		
— 7 fl. 45 fr.	— 7 fl. 23 fr.	— 7 fl. 6 fr.
Haber der Scheffel:		
— 5 fl. 18 fr.	— 5 fl. 2 fr.	— 4 fl. — fr.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Neeh in Neuenbürg.

Handwritten signature:
H. Neeh
Calw